

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09259523
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Geschwister-Scholl-Straße 5
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kleinmiltitz * 67/13
Bauwerksname	Villa Camilla; Villa Fritzsche

Kurzcharakteristik

Villa mit Einfriedung und Villengarten; Putzfassade mit Ziegelgliederungen und Fachwerk-Elementen, repräsentatives Gebäude mit gut erhaltener Jugendstil-Innenausstattung, eindrucksvolles Zeugnis der Villenarchitektur des beginnenden 20. Jahrhunderts, Architekt: Max Bösenberg, erbaut für den Fabrikanten Hermann Fritzsche, Inhaber der Aromafabrik Schimmel & Co., städtebaulich, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Kommerzienrat Hermann Fritzsche, damaliger Inhaber der Firma Schimmel & Co., ersucht im Jahr 1904 um die Genehmigung zur Errichtung einer Villa (heute Nr. 5) mit Gärtnerhaus (Nr. 3). Prof. Max Bösenberg entwirft beide im Sinne des Heimatstils, wobei das Hauptgebäude seiner übergeordneten Bedeutung entsprechend eine besonders repräsentative und aufwendige Gestaltung erfährt. Beide Gebäude werden bereits 1905 im Rohbau fertiggestellt, 1906 erfolgt ihre Schlussabnahme. Sie gehen in der Folgezeit zunächst auf den Landwirt Curt Wilhelm Fritzsche über, dann an den Leipziger Baumeister Eduard Steyer. Dieser teilt das weitläufige Grundstück, um sich auf dem nördlichen Areal selbst einen Wohnsitz zu errichten (heute Geschwister-Scholl-Straße 9). Den südlichen Teil mit Fritzsche-Villa und Gärtnerhaus verkauft er am 1. Januar 1911 an den Leipziger Stahlfabrikanten Müller-Zehme. Nach dem Vornamen der Frau von Müller-Zehme ist das Hauptgebäude auch als Villa Camilla bekannt. Ihr markanter, zweigeschossiger Baukörper besticht durch die aufwendige und farblich kontrastreiche Gestaltung der Fassade, an der sich über einem Granitsockel rote Klinker an Ecken und Fenstern vom hellen Putz abheben. Das ausgebaute Dachgeschoss mit achteckigem Turmaufbau und Haube ist als Holzarchitektur ausgeführt, die Gefache sind mit einem vom Jugendstil beeinflussten geometrischen Dekor bemalt. Im Erdgeschoss des bedeutendsten Villenbaus in Miltitz am beginnenden 20. Jahrhundert waren ursprünglich Empfangs- und Repräsentationsräume untergebracht, das Obergeschoss Wohnzwecken vorbehalten. Im Dachgeschoss befanden sich Mädchen- und Fremdenzimmer, Waschhaus und Bodenraum; der Keller beherbergte Vorratsräume und Zentralheizung. Von 1929 bis 1998 wurde der Bau als Miltitzer Rathaus genutzt, heute dient er als Sitz der Gemeindeverwaltung und zu Wohnzwecken. Die Jugendstil-Innenausstattung zum Teil erhalten, u. a. Bleiverglasung im Treppenhaus. Von der Straße zurückgesetzt liegt die Villa eingebettet in die umgebende Parkanlage (Gartendenkmal) mit künstlicher Teichlandschaft und planmäßig angelegtem, geschwungenen Wegesystem. Gemeinsam mit Park und Gärtnerhaus bildet sie eine planerische und architektonische Einheit. Sie besitzt exemplarischen Wert für den repräsentativen Wohnbau des wohlhabenden Bürgertums zu Beginn des 20. Jahrhunderts und hat ortsbildprägende, baugeschichtliche sowie ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung.

LfD/2012

Datierung	1904-1906 (Villa)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	XLVI/78/17
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Podlesch, Eva
Beschreibung	Villa



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 A
2011
Härtrich, Diana
Villa und Parkanlage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 B
2011
Härtrich, Diana
Villa und Parkanlage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 C
2011
Härtrich, Diana
Villa und Parkanlage mit Teich



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 E
2013
Keller, Michael
Einfahrt zur Villa (links angrenzend ehemaliges Gärtnerhaus
und Pfosten der früheren Einfriedung)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 F
2013
Keller, Michael
Villengarten, Blick von Norden über den Teich
(Bodenmodellierungen vor der Nordseite der Villa)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 G
2013
Keller, Michael
Blick von der Anhöhe im Nordwesten über den Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 H
2013
Keller, Michael
Villengarten, Teich mit Brücke und Insel von Osten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 I
2013
Keller, Michael
Villengarten, "Quellfassung" nördlich des Teiches



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 J
2013
Keller, Michael
Steinsetzungen im nördlichen Bereich des Villengartens; mit
Blick zur benachbarten Villa Steyer (Geschwister-Scholl-Straße
9)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 K
2013
Keller, Michael
Villengarten, Steinsetzung (Sitzplatz) am Hügel westlich der
Villa



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 L
2021
Nitzsche, Mathis
Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 M
2021
Nitzsche, Mathis
Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 N
2021
Nitzsche, Mathis
Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 O
2021
Nitzsche, Mathis
Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 P
2021
Nitzsche, Mathis
Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

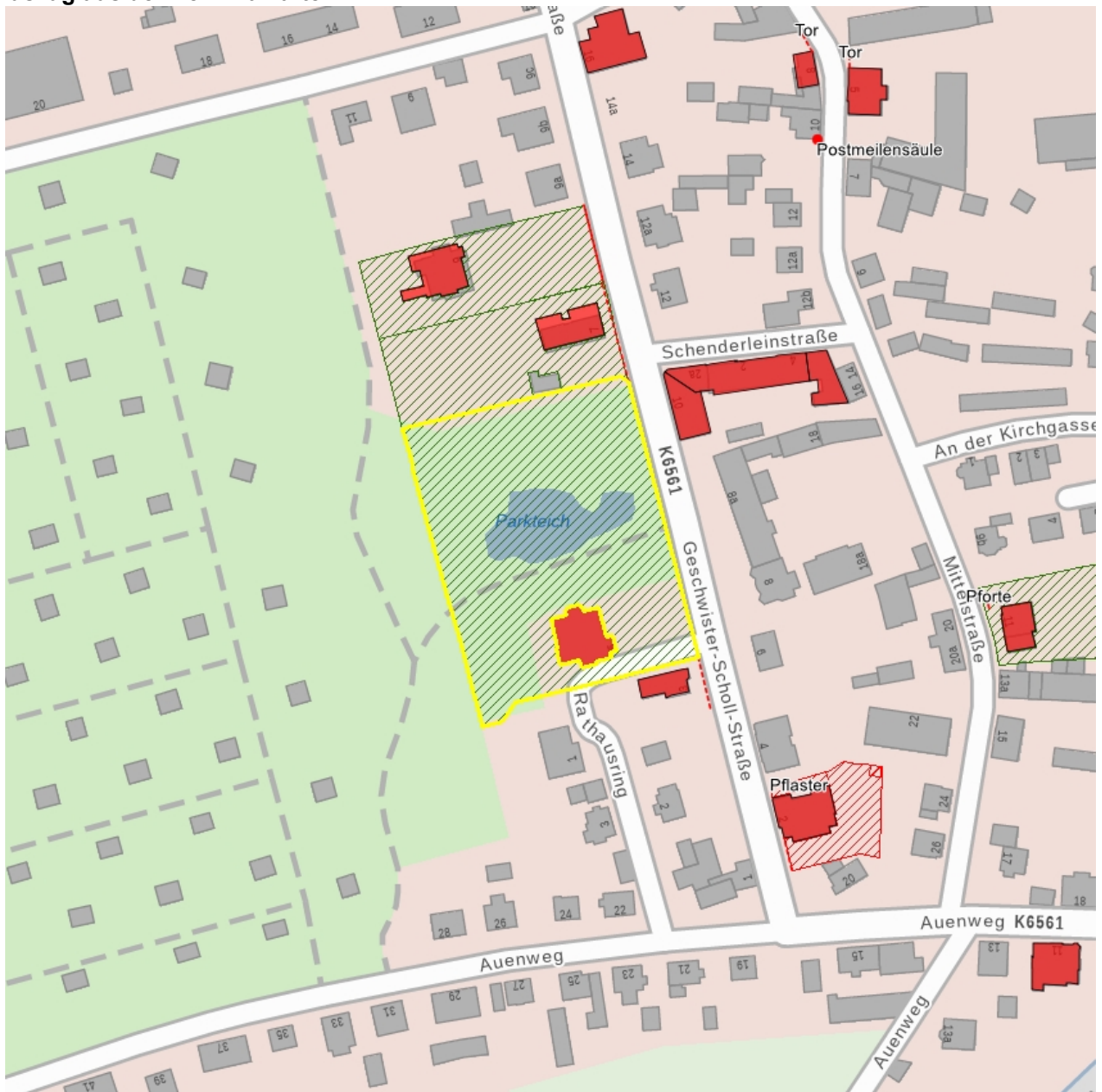
F 09259523 Q
2021
Nitzsche, Mathis
Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09259523 R
2022
Nitzsche, Mathis
Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

